

0·9 cm, 35, 50, 95, 96·5 g. Fundjahr Februar 1855. [MCA Nr. 612(65), 613(63), 614(68), 615⁷⁾(69)]; MB 1855, S. 27 (1 a).

Vier Bruchstücke von ähnlichen Ringen aus Bronze (Fig. 18, 5, 8, 1, 3), jedoch viel schlechter patiniert. Nur stellenweise erkennt man eine Verzierung; 25, 74, 95, 100 g. Fundjahr Februar 1855. [MCA Nr. 616 (66), 617 (64), 618 (70), 619 (67)]; MB 1855, S. 27 (1 a).

„Runder Knopf von einer Nadel“, aus Bronze. Fundjahr Februar 1855. MB 1855, S. 27 (1 a).

„Tonscherben, die von einem Töpfchen oder einer Schale stammen dürften.“ Fundjahr Februar 1855. MB 1855, S. 27 (1 a).

„Bronzespaltkeule, von gewöhnlicher Form, 6½ Zoll lang, 2 Zoll breit.“ Fj II. 1855. MB 1855, S. 27 (1 b).

Messer „keltisches“. RICHTER XXI; MB 1868, S. 24.

Voggenberg. Fp 16 (612 m); Bd; St; (C—10).

Im Schotter eines Salzacharmes in der Taubenau bei Reitbach⁸⁾ nächst Anthering.

Schwert (Fig. 3, 5), aus Bronze, die Spitze weggebrochen. Das erhaltene Stück ist 54·8 cm lang; mit spitzoval profiliertem Griff, ohne jede Verzierung, mit je einer Niete beiderseits. Der Griff ist oben zu einem Schalenknopf geschmiedet, der am Rande dreimal kreisbogenartig eingeschnitten ist, so daß drei vorstehende Lappen entstehen. Knapp beim Griff ist die Knauptschale rechteckig durchlöchert. Die Klinge ist blattförmig, oben mit einem breiten, gewölbten Mittelgrat versehen, der sich gegen die Spitze zu allmählich verliert. Die Schneide ist stark schartig. Breite 2·1—4·1 cm, 540 g. Fundjahr 1896. [MCA Nr. 141]; PZ 1907 ex 1896; MB 1896, S. 38.

Berndorf.

Wendlberg. Fp 17 (590 m); Hc; St; (B—11).

Armring, aus Bronze, gerippt, massiv geschlossen, unregelmäßig gearbeitet. Blasiger Guß. Lichte 9·8—10·2 cm, Stabdurchmesser 0·9 bis 1·2 cm, 435 g. Fundjahr 1907. [MCA Nr. 1409]; MB 1907, S. 50; MWAG 1908, S. [27].

Armring, wie [MCA Nr. 1409], jedoch in vier Stücke gebrochen. Der Guß ist sehr blasig, 435 g. Fundjahr 1907. [MCA Nr. 1410]; MB 1907, S. 50; MWAG 1908, S. [27].

Bischofshofen.

Bischofshofen. Fp 18 (540 m); Bd; D; (K—12).

Gußfladen (II, Fig. 42, 4), aus Bronze, flach tellerförmig, mit erhabenem, 3 cm breitem Rande. Stark blasig.

⁷⁾ Es dürfte das im KA Taf. XXIV, Fig. 23 abgebildete Stück sein.

⁸⁾ Unzuverlässig; denn Reitbach liegt auf dem Berge, von der Salzach 4 Kilometer in der Luftlinie entfernt.

Höhe 3·5 cm, Durchmesser 28/24 cm, 3502 g. [MCA Nr. 1413]; MB 1903, S. 41; MZK 1903, S. 190.

Gußfladen (II, Fig. 42, 3), aus Kupfer, mit einem flachen Buckel in der Mitte. Höhe 4·2 cm, Durchmesser 27/23 cm, 2900 g. Chemische Zusammensetzung: Kupfer 97·14%, Eisen 1·42%, Nickel 0·57%, Schwefel 0·36%. [MCA Nr. 1414.] PZ 670 ex 1903; MB 1903, S. 41; KYRLE MWAG 1912, S. 202, Tab. II, Nr. 5.

Zwei Gußfladen (II, Fig. 42, 1, 2), aus Kupfer, ähnlich den vorhergehenden. [LAUBICHLER]. KLOSE KT, S. 32.

Auf dem Plateau des Göttschenberges. Fp 19 (732 m); N, Hc, Td; AS; (K—12).

A. Stein.⁹⁾

Rückenteil einer Lochaxt, aus Granatamphibolit, mit zylindrisch gebohrtem Loche. Größte Breite des Fragmentes 7 cm. [SvM Nr. 5353].

Schneideteilfragment einer Lochaxt (Fig. 25, 13), aus Serpentin, das anscheinend später als Klopstein verwendet wurde. 110 g. [SvM Nr. 5354].

Flachaxt (Fig. 25, 12), aus Serpentin, mit unregelmäßig kantig verlaufendem Rücken und ausgesprungener Schneide. Länge 6·5 cm, Breite oben 3 cm, an der Schneide 4·5 cm, Dicke bis 1·5 cm, 85 g. [SvM Nr. 3946].

Flachaxt (Fig. 25, 9), aus Serpentin, mit abgeschrägter, bogenförmig verlaufender Schneide und konvexen Breitseiten. Länge 12 cm, Breite oben 4 cm, an der Schneide 4 cm, Dicke bis 2·5 cm, 295 g. [SvM Nr. 3938].

Flachaxt (Fig. 25, 10), aus Serpentin, mit mäßig ausladender, bogenförmiger Schneide. Länge 8·5 cm, Breite oben 3·5 cm, an der Schneide 5·5 cm, Dicke bis 2·3 cm, 185 g. [SvM Nr. 3937].

Fragment einer gut polierten Flachaxt, aus Phyllit, mit abgeschrägter Schneide. Länge 5·5 cm, Breite oben 3 cm, an der Schneide 4 cm, Dicke bis 1·3 cm, 65 g. [SvM Nr. 3951].

Fragment einer Flachaxt (Fig. 26, 4), aus Serpentin, mit mäßig bogenförmig verlaufender, ungleichseitig abgeschrägter Schneide, Länge 7 cm, Breite oben 5 cm, an der Schneide 5·5 cm, Dicke bis 1·5 cm, 115 g. [MCA Nr. 841].

Bahnfragment einer gut polierten Flachaxt, aus Serpentin, mit annähernd rechteckigem Rücken. Länge 6·5 cm, Breite bis 4·5 cm, Dicke bis 2 cm, 130 g. [SvM Nr. 3941].

Bahnende einer polierten Flachaxt, aus Hornblendeschiefer, mit 2·5 cm/1·5 cm großer Endfläche. 73 g. [SvM Nr. 3952].

Fragment einer Flachaxt, aus Serpentin. Die eine Seite der Schneide scheint während der Verfertigung der Axt weggebrochen zu sein. Der Schneideteil ist gut, die Breitseiten nicht vollständig poliert. 260 g. [MCA Nr. 563].

Flachaxt (Fig. 25, 4), aus Serpentin, mit gut polierter, bogenförmig verlaufender Schneide, jedoch nur teilweise

⁹⁾ Die mineralogische Bestimmung der Funde aus Stein in der SvM stammt von Herrn Dr. GÖRGEY, k. k. Universitätsassistent, gefallen 1914 in Galizien.